

Löhne

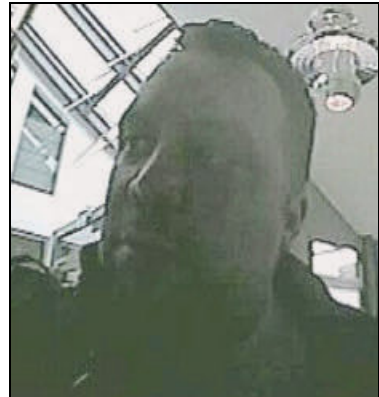


Wer kennt diesen Mann?

Löhne (LZ). Die Polizei sucht einen Mann, der dringend tatverdächtig ist, einer 67-jährigen Löhnerin deren Geldbörse gestohlen und mit ihrer EC-Karte Bargeld von einem Geldautomaten abgehoben zu haben. Am Samstag, 9. November, hatte die Frau den Diebstahl ihres Portemonnaies auf der Polizeiwache Löhne gemeldet. Jetzt suchen die Ermittler per Gerichtsbeschluss nach dem Verdächtigen. Der Mann soll mit der gestohlenen EC-Karte an einem Geldautomaten



in Mennighüffen Bargeld vom Konto der Geschädigten abgehoben haben. Die Polizei bittet um Hinweise zur Tat und fragt zudem: Wer kennt die Person auf den Fotos oder kann Angaben zum Tatverdächtigen machen? Hinweise können an die Kriminalpolizei in Herford unter der Telefonnummer 05221/8880 oder jede andere Polizeidienststelle gegeben werden.



Beim Geldabheben an einem EC-Karten-Automaten in Mennighüffen ist der Verdächtige fotografiert worden. Die Polizei fragt: Wer kennt diesen Mann?

Nummernvergabe für den Flohmarkt

Löhne-Mennighüffen (LZ). Die Verkaufsnummern für den 43. Second-Hand-Markt „Rund ums Kind“ im Stadtteilzentrum Raps an der Bergkirchener Straße 151 in Mennighüffen werden am Montag, 10. Februar, ab 9 Uhr vergeben. Der Verkauf der nach Größen sortierten Frühjahrs- und Sommerbekleidung und anderem „Kinderkram“ ist am Sonntag, 15. März, von 14 bis 16 Uhr. Informationen gibt es unter der Telefonnummer 05732/7977, per E-Mail an die Adresse stadtteilzentrum-raps@loehne.de und im Internet.

www.loehne.de/stadtteilzentrum-raps

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Lokalredaktion
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Claus Brand 05731/2515-13
Malte Samtenschnieder 05731/2515-15
Dominik Rose 05731/2515-16
Andrea Berning 05731/2515-17
Sekretariat
Telefon 05731/2515-14
Fax 05731/2515-31
oeynhausen@westfalen-blatt.de
loehne@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Einfach mal singen

Obernbecker Kantorin bietet zum zweiten Mal das „After Work Singing“ an

Von Dominik Rose

Löhne-Obernbeck (LZ). Wenn die Töne recht schön klingen, einfach mal gemeinsam singen: raus aus der Dusche und den eigenen vier Wänden, wo viele fröhlich, aber allein vor sich hinrällern, hinein ins Gemeindehaus Obernbeck.

Dort bietet die Kantorin der evangelischen Kirchengemeinde, Elvira Haake, zum zweiten Mal das offene „After Work Singing“ an. Das heißt: Jeder, der Lust hat, ohne dauerhafte Chorproben oder andere Verpflichtungen mit anderen zusammen zu singen, kann kommen und mitmachen. Die Termine sind am 12. und 19. Februar (mittwochs) sowie am Donnerstag, 27. Februar, jeweils von 19 bis 20 Uhr im Gemeindehaus an der Kirchstraße 16.

Wer nur einmal teilnehmen kann, ist ebenso willkommen wie alle Interessierten, die an allen drei Abenden singen möchten – und vielleicht zum Abschluss sogar in der Obernbecker Christuskirche mit auftreten wollen. Das Konzert mit musikalischer Begleitung – wahrscheinlich mit Trompete, Klavier, Oboe und Schlagzeug – findet am Sonntag, 1. März, um 19 Uhr statt.

„Als wir das Projekt im vergangenen Herbst erstmals angeboten haben, war die Resonanz sehr, sehr gut“, sagt Elvira Haake. Sie ist seit vielen Jahren Kantorin in der Obernbecker Gemeinde und leitet zahlreiche Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen. Doch ein offenes Singen fehlte bislang. Zu den drei Terminen des ersten „After Work Singing“ kamen jeweils 25 bis 30 Hobbysängerinnen und -sänger. „Viele haben darum gebeten, dass wir so etwas noch einmal anbieten mögen“, berichtet Elvira Haake.

Nach der intensiven Advents- und Weihnachtszeit ist ihr Kopf auch wieder frei: Daher sind in der kommenden Woche alle Inte-



Elvira Haake ist Kantorin in der evangelischen Kirchengemeinde Obernbeck. Zum zweiten Mal bietet sie im Februar das Projekt „After

Work Singing“ an. Erster Termin ist am Mittwoch, 12. Februar, um 19 Uhr im Gemeindehaus an der Kirchstraße. Fotos: Dominik Rose

ressierten eingeladen, einfach mal hereinzuschauen und Gesang mit anderen auszuprobieren. „Es geht darum, die eigene Stimme zu entdecken, Neues zu wagen, sich vom Arbeits- und Familienstress zu entspannen und die Seele baumeln zu lassen“, berichtet Elvira

Haake. Ihr großes Ziel sei es, dass die Teilnehmer Freude haben.

Zu Beginn geht es um die richtige Atmung. Anschließend kommen Rhythmus und Bewegung hinzu. Und dann wird gesungen. Das Angebot richtet sich, wie man es bei dem Titel „After Work Singing“ denken könnte, nicht nur an Berufstätige. „Jugendliche sind nach ihrer Arbeit, der Schule, genauso willkommen wie Rentner“, sagt die Kantorin.

Elvira Haake hat Musikstücke aus den Bereichen Musicals und neues geistliches Liedgut für die Treffen ausgesucht. Festgelegt hat sie sich damit aber keineswegs. „Ich lasse mich auf die Gruppe ein, wir können die Auswahl nach den Wünschen der Teilnehmer noch verändern“, ergänzt Elvira Haake. Also: Wer immer schon mit anderen zusammen singen wollte, hat jetzt die Gelegenheit dazu. Auf ins Gemeindehaus Obernbeck – am Mittwoch geht es los!

Musical für Kinder heißt „Freunde, Töne, Götterfunken“

Die Kirchengemeinde Obernbeck bietet im Beethovenjahr – der berühmte Komponist wurde vor 250 Jahren geboren – ein dazu passendes Musical für Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 14 Jahren an. In Anlehnung an „Freude, schöner Götterfunken“ heißt es „Freunde, Töne, Götterfunken“. Die musikalische Zeitreise wird am letzten August-Wochenende aufgeführt. Die Proben haben begonnen. Sie

finden immer mittwochs im Gemeindehaus an der Kirchstraße 16 statt. Um 15 Uhr singen Kinder bis zur ersten Klasse. Um 15:30 Uhr sind die Grundschüler der Klassen 2 bis 4 an der Reihe. Von 16:15 bis 17 Uhr treffen sich die älteren Kinder und Jugendlichen. Wer Fragen hat, kann sich bei Kantorin Elvira Haake melden: entweder telefonisch unter der Rufnummer 05731/741320 oder per E-Mail an elviraahaake@web.de.

Laute Musik führt zu einem Streit

50-Jähriger aus Mahnen muss Prozesskosten tragen, weil er eine Frist versäumt hat

Löhne (wa). Wegen zu laut gespielter Musik haben sich nun zwei Nachbarn aus Löhne-Mahnen vor dem Amtsgericht getroffen. Mit einem Wermutstropfen für den 50-jährigen Angeklagten: Das Verfahren war eröffnet worden, weil er die Frist für eine Einigung mit Hilfe von Schiedsleuten versäumt hatte.

Laut Anklageschrift soll der Beschuldigte im August 2019 seinen 43-jährigen Nachbarn wüst beschimpft und mit einem Baseballschläger bedroht haben, nachdem sich dieser über zu laute Musik beschwert hatte. „Es gab keinen Grund, die Polizei zu rufen“, versuchte der Angeklagte das Verhalten des Nachbarn nach dem Streit gleich zu Beginn des Verfahrens als Überreaktion darzustellen. Der 43-Jährige sei sehr aggressiv gewesen und habe mehrfach gegen die Tür getreten. Daraufhin habe er die Tür geöffnet, sagte der Angeklagte aus.

Dann hätte der Nachbar aufgehört, „weil er entweder Respekt vor mir oder meinem Hund hatte.“ Die Musik in seiner Wohnung

könne auf keinen Fall zu laut gewesen sein. „Warum haben Sie nicht die Polizei gerufen?“, forschte Amtsrichter Dr. David Cornelius sowohl beim Angeklagten als auch bei dessen als Zeugin geladene Ehefrau nach. „Das stimmt eigentlich“, lautete ihre Antwort. Aber beide konnten nach Über-

zeugung der Verfahrensbeteiligten die Frage nicht glaubhaft beantworten. In Widersprüche verwickelte sich allerdings auch der 43-jährige Geschädigte, der den Mann wegen wüster Beleidigung bei der Polizei angezeigt hatte. Er habe nicht gegen dessen Tür getreten, aber sich in ruhigem Ton



Zwei Nachbarn aus Mahnen haben sich wegen zu lauter Musik gestritten. Details konnten nicht mehr aufgeklärt werden. Foto: dpa



Die Gruppe singt und probt im Gemeindehaus (links) und tritt zum Abschluss am 1. März um 10 Uhr in der Christuskirche auf.

Alltagstipps für werdende Eltern

wegen zu lauter Musik beschwerten wollen, erklärte er. Daraufhin habe ihm der Angeklagte mit einem Baseballschläger in der Hand geöffnet und ihn wüst beleidigt. Den Baseballschläger habe es in der Wohnung nicht gegeben, erklärte allerdings die Ehefrau.

Nur soviel stand für alle Beteiligten fest: Der Streit zwischen den Nachbarn war offensichtlich wegen zu lauter Musik der Eheleute entstanden, das Gespräch zwischen den Männern habe „sich hochgeschaukelt“, wie Amtsrichter Dr. David Cornelius feststellte. Zudem war die Polizei zu spät gerufen worden, um den Sachverhalt vor Ort aufzuklären.

Doch der Richter folgte dem Plädoyer des Verteidigers, das Verfahren einzustellen. Hätte sein Mandant die Fristen eingehalten, „hätten Schiedsleute den Streit geschlichtet“, betonte der Jurist. Doch einen Nachteil hatte diese Entscheidung der Verfahrensbeteiligten für den Beklagten. Trotz Einstellung seines Verfahrens muss er für seine Prozesskosten selbst aufkommen.

Löhne (LZ). Die Löhner Volkshochschule (VHS) bietet am Mittwoch, 4. März, um 19 Uhr in Kooperation mit der Elterngeldstelle im Kreis Herford, der Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familie und Sexualität des Diakonischen Werks im evangelischen Kirchenkreis Herford und der Bündler Beratungsstelle von Pro Familia eine Veranstaltung zum Thema „Elterngeld“ an. Zu diesem Informationsabend sind Schwangere mit und ohne Partner eingeladen. Sie können sich über soziale und finanzielle Hilfen sowie rechtliche Fragen rund um die Geburt zu informieren. Expertinnen klären unter anderem über Fragen zu Mutterschutz und Mutterschaftsgeld, Elterngeld, Elternzeit, finanzielle Hilfen, Teilzeittätigkeiten und Kinderbetreuung auf. Im Anschluss an den Vortrag stehen die Expertinnen auch für individuelle Fragen zur Verfügung.

Anmeldung und Informationen bei der VHS Löhne unter Telefon 05732/100588 oder im Internet.

www.vhs-loehne.de